

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Ute Zöllner, Dekanin
Frankenberg/Eder

16.11.2009

Was ist Glück?

Die meisten Kinderbücher sind eigentlich für uns Erwachsene geschrieben. Zumindest haben die Großen genauso viel Freude daran wie die Kinder. Das merkt schnell, wer das Glück hat, Kindern vorlesen zu können. Zum Beispiel die kurze Geschichte von Selma, dem Schaf.

Dazu erzählt der große Widder einem kleinen Hund die Geschichte von Selma, dem Schaf. Mit Selmas Tagesablauf beantwortet er die Frage nach dem Glück. Denn der Hund sitzt geknickt vor einem leeren Weinglas und weiß nicht weiter. Was ist das – das Glück und wie kommen wir dazu? Selma macht das so: Sie frisst jeden Morgen etwas Gras und stärkt sich. Dann widmet sie sich einer Aufgabe. Sie lehrt die Kinder das Sprechen. Nachmittags bewegt sich Selma, macht Sport und dehnt die Glieder. Abends gibt es wieder zu fressen. Dann wird ein wenig geplaudert und nachts tief und fest geschlafen. So gehen die Tage dahin.

Was aber würde sich ändern, wenn Selma mehr Zeit hätte? Nun wird es spannend für mich. Denn das wünsche ich mir doch täglich mindestens ein Mal. Mehr Zeit, ein 28-Stunden Tag, das wäre die Lösung für einige Schwierigkeiten. Die Antwort Selmas ist verblüffend einfach: Nichts würde sie ändern. Alles bleibt, wie es ist. Früh aufstehen würde sie, bei Sonnenaufgang fressen, dann mit den Kindern reden. Am Nachmittag wäre wieder Bewegung an der Reihe. Zum Tagesabschluss gäbe es wieder ein Abendessen, dann Erzählen, und schließlich fiel sie in einen guten, erholsamen Schlaf. Selbst bei einem großen Lottogewinn bliebe alles beim Alten.

Das ist Glück: Ja sagen zu können zu dem Leben, so wie es Gott mir vor die Füße gelegt hat. Dankbar sein zu können, für das, was er mir geschenkt hat. Und dann den Augenblick zu genießen. Selbstvergessen wie ein Kind, das ein Bild malt oder ein Puzzle zusammensetzt. Das ist Glück: Ja sagen zu können zu dem, was mir geschenkt wurde. Denn Glück ist immer ein Geschenk – Gottes Geschenk.